

die Partei aktiv mithelfen. Also wurde die politisch-ideologische Arbeit in den Parteigruppen und APO darauf gerichtet, die Verantwortung für die Qualifizierung und den Einsatz der Frauen in verantwortliche Funktionen zu einem prinzipiellen Bestandteil der Leitungstätigkeit zu machen. Das galt für alle Bereiche des Kombinates, für die Produktion ebenso wie für die Bereiche der Forschung und der Ökonomie. Die Leiter dieser Bereiche erhielten konkrete Aufträge dazu.

Voraussetzung dafür war eine analytische Arbeit. Es war notwendig, sich jederzeit einen Überblick über die gegenwärtige und künftige Besetzung von Funktionen, besonders im Hinblick auf den Einsatz von Frauen, zu verschaffen. Die Leiter tragen eine hohe Verantwortung bei Entscheidungen über den Kadereinsatz, angefangen von der Auswahl der Kader, über ihre Vorbereitung bis zu ihrem Einsatz. Das gilt auch für die Festlegung von Arbeitsplätzen, die besonders für Frauen geeignet sind. Es waren solche Methoden zu überwinden, Frauen ohne entsprechende Vorbereitung in leitende Positionen einzusetzen. Scheiterten diese dann an ihrer Funktion, so galt das häufig als „Beweis“ dafür, daß Frauen für leitende Funktionen nur bedingt geeignet seien.

Qualifizierung ist keine einfache Sache, die so nebenbei miterledigt werden kann, und schon gar nicht für eine berufstätige Frau. Meist gibt es noch eine Familie zu versorgen, sind Kinder vorhanden. Noch nicht in jedem Fall hilft der Mann in genügendem Maße bei der Bewältigung der „zweiten Schicht“ im Haushalt. Soll dennoch erreicht werden, daß sich die Frauen qualifizieren, müssen ihnen geeignete Möglichkeiten dazu eingeräumt werden, um ihnen diese zusätzliche Arbeit weitest-

gehend zu erleichtern. Das ist ein ausschlaggebender Faktor für einen vollen Erfolg. Im VEB Chemiefaserkombinat Wilhelm-Pieck-Stadt Guben wurde deshalb ein System der Qualifizierung der Frauen geschaffen, das diesen Erfordernissen Rechnung trägt. Dieses reicht von der Qualifizierung auf Kosten eines Teils der Arbeitszeit über die Arbeitsbefreiung an einem Tag in der Woche bis zur Freistellung für die Dauer eines ganzen Lehrganges.

In einem einjährigen Vorbereitungslehrgang hatten neun Frauen unseres Kombinats die Möglichkeit, sich durch Freistellung an zwei Tagen jeder Woche auf das Studium an der Textilingenieurschule Forst vorzubereiten. Ähnlich gute Voraussetzungen wurden für sieben Frauen und Mädchen geschaffen, die sich in der Betriebsakademie auf den Ingenieur-Ökonomen vorbereiten. Drei Frauen und Mädchen nehmen an einem Fachschulstudium teil, um sich für ihre künftigen Arbeitsplätze am Robotron 300 zu qualifizieren.

Im Kombinat qualifizieren sich u. a. 19 verheiratete Frauen mit ein oder mehreren Kindern in einem Lehrgang zu Meisterinnen. Sie sind dafür völlig von der Arbeit freigestellt. Ein ähnlicher Lehrgang, der das Ziel hat, 20 weitere Frauen als Meisterinnen für eine neu in Betrieb zu nehmende Produktionsanlage zu qualifizieren, wird gegenwärtig vorbereitet. Schon in der Vorbereitung zeigt sich die Notwendigkeit, gemeinsam mit den Frauen Inhalt, Ablauf und Ziel ihrer Qualifizierung zu beraten und zu klären.

Vorbehalte überwinden

Spätestens in dieser Vorbereitungsperiode lernen nicht nur die für die Qualifizierung verant-

Genossin Marianne Wunderlich (links) aus dem VEB Chemiefaserkombinat Wilhelm-Pieck-Stadt Guben im Gespräch mit einer Koneerin, Genossin Wunderlich ist Mitglied der Volkskammer, leitet als Textil-Ingenieur seit 1965 eine Abteilung und ist Mitglied des Frauenausschusses des Dederonbetriebes.

